



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 5. September.

Römische Staaten.

Rom, 19. Aug. Gesern ist endlich der Craeas oder das Staatshandbuch für 1843 erschienen, woraus wir folgenden Auszug entnehmen. Der heil. Vater hat im nächsten Monat (18. Sept.) sein 78. Jahr zurückgelegt und ist im 13. Jahr seiner Regierung. Das heil. Collegium der Cardinäle zählt 64 Mitglieder, darunter sind sechs Cardinalbischöfe *), 47 Cardinalpriester und elf Cardinaldiacone. Unter den Cardinälen sind noch fünf am Leben, die von Pius VII., und neun, die von Leo XII. mit dem Purpur bekleidet wurden. Acht Cardinalhüte sind noch zu vergeben. Der älteste dieser Kirchenfürsten, Cardinal Bassi, zählt 88, der jüngste Cardinal, Schwarzenberg, 34 Jahre. Der Decan des Collegiums ist Cardinal Pacca, welcher bereits 1801 zu dieser Würde erhoben wurde. Seit der heil. Vater auf St. Petersthron sitzt, seit 2. Febr. 1831, sind 51 Cardinäle gestorben. Es gibt in der ganzen katholischen Christenheit acht Patriarchen, 102 Erzbischöfe und 490 Bischöfe. Außer diesen sind 81 Diöcesen unbesetzt oder werden nur zum kleinsten Theil von Suffraganbischöfen verwaltet. Dieser Mißstand rührt hauptsächlich von Spanien und Portugal mit ihren Colonien und von Rußland und Polen her. Die Propaganda hat unter ihrer besondern Leitung an Vicarien und Delegationen; in Afrika 13 Vicarien; in Amerika 15; Asien, in China allein 15, Ostindien 9 und dem übrigen Asien 3; in Europa, Deutschland 3, Türkei 7, Gibraltar 1, Griechenland 1, England und Schottland 12, Holland 5 und Schweden 1. Im indischen Ocean unterhält sie 5 Vicare. Der päpstliche Stuhl hat bei fremden Höfen 11 Nuncios, Internuncios und Geschäftsträger; die Posten in Lissabon und Spanien stehen erledigt.

(Aug. 3.)

*) Seitdem (3. d.) ist der Cardinal S. Scoboras Testaferrata gestorben.

Deutschland.

Hamburg, 25. August. So eben erfahre ich aus guter Quelle, daß Espartero bei unserm Senat durch den englischen Geschäftsträger Obrist Hodges hat anfragen lassen: ob ihm der hiesige Aufenthalt gestattet würde, wenn er sich entschleße hieher zu kommen. Die Antwort des Senats ist nicht bekannt, es ist aber wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß sie bejahend laute.

(Aug. 3.)

Preußen.

Aachen, 24. August. Gesern erfolgte die erste Probefahrt mittelst einer Locomotive vom Aachener Bahnhof bis zur belgischen Gränze bei Herbesthal. Wenn gleich nach dem kräftigen Fortschritte des Bahnbaues auf dieser Strecke zu schließen war, daß die auf den 15. Oct. d. J. festgesetzte Eröffnung der Eisenbahn von Aachen bis Werviers sicher zu erwarten stand, so überraschte uns doch diese beinahe zwei Monate vorher unternommene Probefahrt, welche sichern Vernehmen nach eben so befriedigend für die Techniker und die Direction unserer Bahn als anspornend für die belgischen Ingenieure ausgefallen ist, indem es diesen von ihrem Gouvernement zur ernstlichsten Aufgabe gestellt worden, die jenseitigen Bahnarbeiten, die nur noch bei Dolhain einige erhebliche Schwierigkeiten darbieten, bis Anfangs October zu beendigen. Auf der Strecke von Aachen bis Herbesthal sind die schwierigsten Bauwerke glücklich überwunden und beträchtliche Erd- und Dammarbeiten bis auf geringe Wöschungsbefestigungen hergestellt. Vor allem erwähnens- und bewunderungswerth ist der eben so kühn und großartig projectirte, als tüchtig ausgeführte Bau des Geul-Biaducts, über welchen die Züge mit vollkommener Sicherheit vorgestern hinwegrollten. In einer halben Stunde war die Strecke von der Gränze bis zur Höhe der geneigten Ebene bei Aachen (beinahe zwei Meilen) zurückgelegt. Diese

Francisco, den Progressisten und den Hyacchos im Werke, die in dem Eco del Comercio ihr Organ finden dürfte. Im Espectador wird schon wieder behauptet, es sey im Plane, die Königin in die baskischen Provinzen zu entführen und sie dort mit einem fremden Prinzen zu vermählen. Die Saceta nennt das ein verläumderisches Gerücht.

An der Pariser Börse war am 25. Aug. das Gerücht verbreitet, eine telegraphische Depesche aus Barcelona würde am gedachten Tage Abends anzeigen, daß die Junta sich mit dem General Urbuthnot und den von der provisorischen Regierung zu Madrid ernannten Autoritäten verständigt habe.

Der Phare des Pyrénées vom 18. Aug. theilt folgende Einzelheiten über den Aufenthalt Espartero's auf der Höhe von Bayonne mit: Der „Prometheus“ hatte kaum in einer Pistolenschußweite von dem Quai die Anker geworfen, als sich das Gerücht von der Ankunft Espartero's in Bayonne verbreitete, und die Bevölkerung in Masse herbeiströmte, um wo möglich den gestürzten Regenten von Spanien zu Gesichte zu bekommen. In der That sah man Espartero mit seinen Generalen, unter denen besonders der Graf von Peracamp durch seine große und starke Gestalt bemerklich war, auf dem Verdecke des Dampfbootes umhergehen. Inzwischen war der Capitän des „Prometheus“ an's Land gegangen und hatte dem Unter-Präfecten und dem Marine-Commissär einen Besuch gemacht, in dessen Folge sich die bezeichneten beiden Beamten, nebst einem Adjutanten des commandirenden Generals Harispe und dem Zoll-Inspector von Bayonne an Bord des „Prometheus“ begaben. Als Espartero das Boot mit diesen Herren herankommen sah, verließ er das Verdeck, wo er sich in einem sehr einfachen Reiseanzuge befand, um sich in aller Eile in Uniform zu werfen, und er wurde von diesem Augenblicke an für die neugierige Menge nicht wieder sichtbar. Ueber die Unterhaltung Espartero's mit den französischen Beamten weiß der Phare weiter nichts, als daß der Ex-regent gegen einen derselben geäußert, daß das vom 30. v. M. vom Bord des „Baetis“ datirte Manifest allerdings von ihm herrühre, und daß es das einzige Document sey, das er, seitdem er den spanischen Boden verlassen, bekannt gemacht habe. Nachmittags machte Hr. Mendizabal, der um 11 Uhr Morgens in Bayonne eingetroffen war, einen Besuch an Bord des „Prometheus.“ Der General Harispe hat Espartero nicht besuchen zu müssen geglaubt. Von den Begleitern Espartero's blieb der

General Osorio in Bayonne zurück, um überhaupt seinen Aufenthalt in Frankreich zu nehmen. Der General Linage ist in Lissabon geblieben, und der General Gurrea von dort direct nach London abgegangen, um für den Empfang Espartero's das Nöthige in Bereitschaft zu setzen. Das Gefolge, das den Ex-Regenten nach London begleitet, bestand aus den Generalen van Halen und Nogueras, dem vorigen Kriegsminister, Herrn Gomez de la Serna, ehemaligen Minister des Innern, dem Brigadier Lacarte, acht Adjutanten, einem Arzte, einem Intendanten und zwei ehemaligen Beamten des Ministeriums des Innern. (W. 3.)

Portugal.

Durch das wöchentliche Packetboot hatte man in England Nachrichten aus Lissabon bis zum 14. August erhalten. — Aus der Correspondenz des Morning-Herald erhellt, daß die portugiesische Regierung dem Espartero die Landung nicht an und für sich, sondern nur den Empfang mit den Ehren eines Regenten verweigert hatte, um es weder mit Frankreich noch mit der neuen spanischen Regierung zu verderben. Espartero aber verlangte als Regent empfangen zu werden. Als er dann vom „Malabar“ auf das Kriegsdampfboot „Prometheus“ überging, um nach England zu segeln, bemannten diese beiden Schiffe und der „Formidable“ ihre Maaten und der „Malabar“ feuerte eine königliche Salve, der französische Kriegsbrigg „l'Espoir“ aber verhielt sich als stummer Zuschauer. Der einzige Mann von Auszeichnung, der den Ex-Regenten während seiner Anwesenheit vor Lissabon besuchte, war der Graf das Antas, der eben erst von seiner Statthalterchaft in portugiesisch-Indien zurückgekehrt war und vormalß unter Espartero die portugiesische Hülflegion in Spanien befehligt hatte. Gleich nach Aufbruch des Ministerraths, worin die abschlägige Antwort auf Espartero's Besuch beschlossen worden, ging ein Courier mit der Nachricht davon nach Madrid ab. Die portugiesische Regierung ließ der spanischen versichern, daß sie sich in Bezug auf die spanischen Verwicklungen ganz neutral halten und spanischen Flüchtlingen, die nach Portugal kommen möchten, eben nur den Schutz des Gastrechts gewähren werde. Einige solche Flüchtlinge, darunter der älteste Sohn des Generals Zurbano, wurden nach Estremoz, einer befestigten Stadt im Innern der Provinz Alentejo, gewiesen. — Am 10. August wurde die neugeborne Prinzessin in der königlichen Capelle des Pallas des Reesidades getauft. Der österreichische Gesandte Baron von Marschall vertrat Pothensstelle

wurden abwärts wie aufwärts mit gewöhnlicher Locomotiven-Dampfkraft überschritten, da der Zugsdienst mittelst der stehenden Maschine, wenn gleich alles dazu schon vorgerichtet und beinahe vollendet — doch noch nicht eingeübt ist. In wenigen Wochen wird also die so lange und sehnlich erwünschte Verbindung zwischen dem Rhein und der Nordsee, zwischen Köln und Antwerpen vollständig durch eine Schienenbahn hergestellt und diese befahrbar seyn. (Köln. 3.)

Frankreich.

Die Kriegscorvette „la Circe“, befehligt vom Corvetten Capitän Ricard, deren Ankunft auf der Rhede von Toulon schon früher gemeldet worden, hat Depeschen für die Regierung mitgebracht. Sie hatte Tunis am 11. d. verlassen; die Kriegsschiffe Zennapes und Alger lagen noch dort im Hafen; das Dampfschiff Lannere kreuzte vor la Goulette, um die Ankunft der türkischen Flotte, die, wie man sagt, in Tripolis lag, zu signalisiren. — Der Bey von Tunis, der nur zwei unserer Schiffe gewährte, fühlte sich nicht hinlänglich sicher und ließ die Bewaffnung aller Batterien an der Küste ergänzen; seine Kanoniere übten sich täglich und Agenten durchzogen das Innere, um Rekruten auszuheben. Man dachte die reguläre Armee bald auf 25,000 Mann zu bringen. — Die Schiffe l'Ocean, le Jupiter und le Marengo, die nach einer Kreuzfahrt von einigen Tagen wieder auf der großen Rhede von Toulon Anker geworfen hatten, sind auf neue Ordre schon wieder in See gegangen; man glaubt, daß eine telegraphische Depesche dem Admiral die Weisung gebracht habe, sie nach Tunis zu dirigiren. — Heute (22.) muß die Regierung wissen wo sich die türkische Flotte befindet, da das Paketboot von der Levante gestern in Marseille angekommen seyn muß. (Aug. 3.)

Spanien.

Madrid, 17. Aug. Heute früh ist die Königin in Begleitung ihrer Schwester und der hohen Palastbeamten nach dem Escorial abgereist, von dort wird sich der Hof nach la Granja begeben.

Eine telegraphische Depesche aus Perpignan vom 25. Mittags meldet, daß die Lage von Barcelona sich am 23. gebessert hatte. „Die gesetzlichen Autoritäten hatten ihre Functionen wieder angetreten; die Junta war factisch aufgelöst; der Präsident nebst mehreren Mitgliedern nach Madrid abgereist. Die Provinz Barcelona hatte sich gegen die Junta erklärt. Prim ist fest entschlossen das Ministerium Lopez zu unterstützen. In Barcelona wurden acht

Bataillone erwartet. General Urbuthnot befand sich noch immer in der Citadelle und hatte die Regierung um seine Entlassung gebeten.“ (Aug. 3.)

Am 25. Aug. wurden zu Paris nachstehende telegraphische Depeschen bekannt gemacht: Bayonne, 22. Aug. „Die Königin und die Infantinn waren am 18. Aug. zu La Granja (St. Idefonso); sie sollten einige Tage dort zubringen. Die Junta von Granada hat sich aufgelöst. General O'Donnell ist nach Havanna abgereist.“

Perpignan, 22. Aug. „Am 20. wurde (zu Barcelona) in einer zahlreichen Versammlung, welche aus den Mitgliedern der Junta, der Municipalität, der Provinzial-Deputation, dann den Oberofficieren der Nationalgarde, und wobei auch Prim und Milans zugegen waren, mit großer Mehrheit entschieden: daß die Truppen neuerdings das Fort Atarazanas besetzen sollten; daß Urbuthnot General-Capitän bleibe; daß Prim über die Dienste des Frei-Bataillons zu verfügen habe; — daß die Behörden ihre Functionen wieder übernehmen sollen, und zwar bis zur Rückkehr der Abgeordneten (der Junta) von Madrid, wohin dieselben eine Vorstellung überbringen würden. Die Juntas zu Villafranca und in andern Districten haben dem General Urbuthnot ihren Beistand angeboten gegen die Junta, die in Barcelona nur eine revolutionäre Minderheit für sich hat, und außerhalb durchaus keine Sympathie findet.“

Perpignan, 24. Aug. „Die Officiere der Garnison von Barcelona sind am 22. aus der Citadelle gekommen, um dem General Prim, als Gouverneur der Stadt, einen Corpsbesuch abzustatten. Sie haben ihm erklärt, er könne auf sie zählen für die Vertheidigung der Regierung. Die Uebereinkunft vom 20. Aug. ist nicht publicirt worden. Das Fort Atarazanas ist noch immer von dem Bataillon der Freiwilligen besetzt.“

Man hat Mühe, aus den vielen sich oft widersprechenden Angaben über die neuesten Ereignisse in Spanien eine klare Ansicht zu gewinnen; sollten sich auch die bedenklichen Unruhen zu Barcelona für den Augenblick wieder legen, so droht doch ein weit gefährlicheres Gewitter in dem Zwiespalt der Parteien sowohl in der Hauptstadt, als in den Provinzen. Die gerühmte Eintracht besteht nur noch dem Namen nach; es gährt in Biscaya, Galicien, Aragonien und selbst am Siege der provisorischen Regierung; eine neue Revolution scheint sich vorzubereiten. Nach Berichten aus Madrid vom 20. Aug. ist eine Coalition zwischen den Anhängern des Infanten

für seinen kaiserlichen Herrn, so wie die Infantinn Dona Isabel Maria für Ihre Majestät die Kaiserinn von Oesterreich. — Der Finanzminister hat eine nochmalige Versteigerung der Accise ausgeschrieben, weil die Oppositionspresse behauptet, die früheren Zuschlagungen seyen aus Rücksichten der Begünstigung erfolgt. (Oest. B.)

Großbritannien.

London, 22. August. Die auf Besuch bei der Königin Victoria erwarteten französischen Prinzen Joinville und Numale sind bereits angekommen. Sie landeten am 21. August Morgens 9 Uhr in Woolwich auf dem französischen Kriegsdampfboot Pluton, das von den Kriegsdampfbooten Archimede und Napoleon geleitet war. Ihre Ankunft wurde von der am Werft aufgefahrenen Feldbatterie mit zwei königlichen Salven begrüßt, und eine Ehrenwache von Marinesoldaten war aufgezogen. Der Marquis Chabot, Attaché der französischen Gesandtschaft in London, und General Sebastiani, Viscount Howarden und Capitän Seymour von Seite des britischen Hofes, empfingen Ihre königl. Hoheiten, welche zunächst nach dem französischen Gesandtschaftshotel in London hinauffahren und von da, nebst Gefolge, in einem besondern Train auf der Great Western-Bahn nach Windsor schloß weiter reisten. Die beiden Prinzen wollten am 24. August die Königin und den Prinzen Albert nach der Hauptstadt hereinbegleiten, um der Parlamentsschließung beizuwohnen.

London, 23. August. Die Parlamentssession ist factisch zu Ende, denn heute, am 23., saß keines der beiden Häuser, und morgen erfolgt die feierliche Schließung durch die Königin. Ihre Majestät wird heute Abends in Gesellschaft ihrer erlauchten Gäste aus Windsor schloß hereinkommen. Den beiden französischen Prinzen gefällte es in dem schönen Windsor sehr gut. Victoria führte sie selbst auf den hohen Rundthurm des Schloßes, von welchem aus man eine der weitesten und schönsten Ausichten in England genießt, bei heiterm Wetter über nicht weniger als zwölf Grafschaften, und zwar die bestangebauten Englands, ein ununterbrochenes Gartenland. Dem Windsor Express zufolge hat die Königin die Absicht, nächstens von Brighton oder Southampton aus, in Begleitung der beiden französischen Prinzen, desgleichen Lord Aberdeens, Ludwig Philipp auf dem Schloße Eu bei Dieppe mit einem Besuch zu überraschen. Victoria würde bei

dieser Gelegenheit zum erstenmal das Festland betreten.

London, 24. August. Heute also erfolgte die feierliche Schließung der ungewöhnlich langen Parlamentssession von 1843. Die Königin war zu diesem Zweck Abends zuvor mit dem Prinzen Albert auf der Great-Western Eisenbahn von Windsor hereingekommen. Die Versammlung im Oberhaus, das schon um halb 12 Uhr Vormittags sich zu schließen begann, war äußerst glänzend. Man bemerkte sehr viele Damen in ausgesuchten Toiletten. Das diplomatische Corps war beinahe vollständig anwesend. Zehn Minuten nach 2 Uhr verkündigten der Donner der Parl.-Kanonen und eine Fanfare die Ankunft der Königin, die von der längs dem St. Jamespark und in der Parlamentsstraße wogenden Volksmenge mit lauten Aecclamationen begrüßt wurde. Beim Eintritt der Königin erhob sich die ganze Versammlung. Ihre Majestät trat ein unter Voraustritt des Herzogs v. Wellington, der das Reichs-schwert, des Herzogs von Buccleuch, der die königliche Krone auf einem Sammetkissen, und des Grafen v. Shaftesbury, der die Schirmhaube (cap of maintenance) trug. Geladen durch den Einführer mit dem schwarzen Stab erschienen die getreuen Gemeinen an den Schranken, und nachdem der Sprecher derselben an die Monarchinn eine kurze Anrede gehalten, worin er die Annahme des Budgets anzeigte und die Ergebnisse der Session kurz recapitulirte, überreichte der Lordkanzler an dem Stufen des Thrones kniend (zur Rechten desselben stand der Stuhl für den Prinzen von Wales, zur Linken der des Prinzen Albert) Ihrer Majestät die Thronrede.

Vermischte Nachrichten.

Am 14. Aug. traf die Statue Kaiser Rudolphs von Habsburg in Speyer ein, wo sie im Dome gegenüber dem Grabmale des Kaisers Adolph von Nassau ihre Stelle finden wird. Kaiser Rudolph ist sitzend dargestellt, im Ornate, doch unter ihm gerüstet, mit dem Schwert in der Rechten und den Helm zu Füßen, als Wiederhersteller der Ordnung und des geselligen Zustandes nach der trüben, anarchischen Zeit des Interregnums. Dem Anlitz wußte der Künstler die treueste Porträtähnlichkeit zu geben durch Benützung eines alten, zu Speyer befindlichen Steinbildes. Der Marmorblock, aus dem das Ganze gearbeitet wurde, ist der größte, der jemals aus den Steinbrüchen von Tyrol gekommen. Die Enthüllung der Statue, die auf einem Granitpedestal ruht, wird am 25. August erfolgen. Nach dem einstimmigen Urtheil aller Kenner gehört dieß Monument zu den schönsten und gediegensten Arbeiten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 31. August 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	110 15/16
Verloste Obligation, Hofstam. 305 Cpt.	—
mer-Obligation, d. Zwangs. 304 1/2	—
Darlehens in Krain u. Aera. 304	100
rial. Obligat. v. Tyrol, Bor. 303 1/2	—
arlberg und Salzburg	—
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/4
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	—
zu 1000 fl. G. M.	1075 fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn	—
zu 400 fl. G. M.	408 1/2 fl. in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 2. September 1843:

73. 32. 18. 15. 65.

Die nächste Ziehung wird am 13. September 1843 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 2. September 1843.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen	Weigen	2 fl.	46 fr.
—	Kukuruz	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	1	49
—	Gerste	1	47
—	Hirse	1	54
—	Heiden	1	54
—	Hafer	1	15

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 30. August 1843.

Hr. Anton v. Venier, k. k. Hofconceipist, von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich v. Friedenheim, k. k. Hofbuchhaltungs-Accessist, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolf Sammer, Buchhändler, von Triest nach Wien. — Hr. Raphael v. Kremer, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph v. Charmans, k. k. Gef. Hofbuchhaltungs-Ingrossist, von Triest nach Wien. — Hr. August Schütz, Gutesbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Wolf, Speditour, nach Gräs. — Frau Cäcilia Edlauer, Professorsgattin, nach Gräs.

Am 31. Seine Excellenz der Herr Graf v. Thurn, k. k. Hofrath, von Triest nach Rohitsch. — Frau Gräfin v. Thurn, Pallast- und Sternkreuz-Ordens-Dame, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Johann Ritter v. Lendenfeld, k. k. Nachsprotocollist, von Klagenfurt nach Zara.

Am 1. September, Hr. Marquis v. Pietrangola, k. k. pens. Hauptmann, von Neustadt nach Venedig. — Hr. Franz Conte Agosti, k. k. Lieutenant der lomb. venet. Leibgarde, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Renner v. Desterreicher, k. dänischer Consul, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Franz Hahn, k. k. Hauptzollamtescontrollor, sammt Familie, von Triest nach

(Zur Laib. Zeitung v. 5. September 1843.)

Gräs. — Hr. Johann Presti, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Andreas v. Passi, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Dominik Cecconi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Alois de Westo, Professor, von Triest nach Wien.

Am 2. Hr. Friedrich v. Scetten, Großhändler, von Triest nach Salzburg. — Hr. William v. Bathe, engl. Baronet, sammt Familie, von Triest nach Wien.

Hr. Georg Mayor, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Stojanovich, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand Ritter v. Cronenfels, k. k. Leuchtschiff und Subernialrath, von Wien nach Venedig. — Hr. Christoph Moser, Privat, von Wien nach Verona. — Hr. Franz Fürst, Dr. der Rechte, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Wittenz, Fortepianomacher, nach Wien.

— Hr. Dr. Anton Schubert, k. k. Lyceal-Professor, nach Gräs. — Fräulein Warga Edle v. Szigeth, nach Wien. — Hr. Carl Seitner, Handlungsbuchhalter, sammt Frau Gemablinn, nach Wien. — Frau Caroline Schröckenfuchs, Großhändlers-Witwe, sammt Familie, von Triest nach Gräs. — Hr. Joh. Bapt. Frennez, Handelsmann, von Triest nach Gräs. — Hr. Moriz Scharf, Handelsmann, von Triest nach Gräs. — Hr. Dominik Brighi, Besitzer, von Triest nach Gräs. — Hr. Dr. Gruffz, k. k. Districtsarzt, von Villach nach Triest. — Hr. Rudolf v. Stadler, Handelsmann, von Salzburg nach Triest.

3. 1489. (2)

Am alten Markt Nr. 161 ist zu kommen-den Michaeli ein großes Gewölbe nebst 2 Kellern und einem Hausgewölbel, wie auch im zweiten Stock gassenwärts ein Quartier, bestehend aus einem großen Zimmer, einem Vorzimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Das Gewölbe wäre vorzüglich für einen Wirth oder Greisler geeignet. — Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin daselbst.

Literarische Anzeigen.

In der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung ist zu haben:

Staudenmaier, Dr. Fr. Anton. Der Geist des Christenthums, dargestellt in den heiligen Zeiten, in den heiligen Handlungen und in der heiligen Kunst. Mit einer Zugabe von Gebeten. Mainz 1843. 2 Theile. brosch. 3 fl. 50.

Gaume, J. Die katholische Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange, oder historische, dogmatische, moralische und liturgische Darstellung der Religion von Anbeginn